

TV : die Spielfilme des Monats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **52 (2000)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittwoch, 1. November

Good Will Hunting



Ein zwanzigjähriges Genie aus dem Arbeitermilieu wird von einem Mathematik-Professor entdeckt und gefördert. Doch erst eine Therapie sowie eine aufkeimende Liebe legen die verschütteten Gefühle des jungen Mannes frei. Lehrbuchhaft aufgebautes Sozialmärchen, das einzig durch seine Humanität, pointierte Dialoge und solide Schauspielleistungen gefällt.

Regie: Gus Van Sant (USA 1997), mit Matt Damon, Robin Williams, Ben Affleck. 20.00, SF 2.

Medea

Die Sage der Medea, die als verstosene Gattin fürchterliche Rache übt, interpretiert als Tragödie des Menschen zwischen barbarisch-sakraler und zivilisiert-rationalistischer Kultur. Die faszinierende ästhetische Stilisierung grosser Leidenschaften und Grausamkeiten setzt eine gewisse Vertrautheit mit dem mythischen Hintergrund und Pasolinis philosophischem Weltbild voraus.

Regie: Pier Paolo Pasolini (I/F/D 1969), mit Maria Callas, Massimo Girotti, Laurent Terzieff. 22.35, 3sat.

Donnerstag, 2. Nov.

Le samourai Der eiskalte Engel



Ein Profi-Killer erkennt, dass er in eine Sackgasse geraten ist, und geht mit der Konsequenz, mit der er andere tötete, selber in den Tod. Ein in Regie und Darstellung perfekt gestalteter Gangsterfilm von hohem ästhetischem Reiz, der sich bewusst nicht an der Wirklichkeit orientiert.

Regie: Jean-Pierre Melville (F/I 1967), mit Alain Delon, Nathalie Delon, François Périer. 20.00, SF 2.

Zum 65. Geburtstag von Alain Delon: «Trois hommes à abattre» (5.11., 3sat), «Parole de flic» (8.11., SF 2), «Diaboliquement votre» (9.11., SF 2).

A bout de souffle Ausser Atem

Godards Erstlingsfilm und Huldigung an die billigen Gangsterfilme Hollywoods erzählt von einem kleinen Ganoven, der schliesslich von seiner Geliebten an die Polizei verraten wird. Der Film wimmelt von inszena-

torischen Regelverstössen, die man erst später als raffinierte Absicht erkannte, den Künstlichkeitscharakter des Films hervorzuheben.

Regie: Jean-Luc Godard (F 1959), mit Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Van Doude. 00.15, ZDF.

Weitere Filme von Jean-Luc Godard: «Le petit soldat» (9.11.), «Une femme est une femme» (16.11.), «Vivre sa vie» (23.11.), «Le mépris» (30.11.); jeweils im ZDF.

L'ascenseur pour l'échafaud Fahrstuhl zum Schafott



Ein Mann erschiess den Ehemann seiner Geliebten. Als er eine verräterische Spur beseitigen will, bleibt er im Fahrstuhl stecken. Dieser und andere Zufälle stellen alle Beteiligten vor neue Entwicklungen. Mittels stimmungsvoller Fotografie, atmosphärischer Musik und einprägsamem Spiel entwickelt sich eine düster-poetische Studie um Schuld und Sühne, Liebe und Misstrauen, Zufall und Schicksal.

Regie: Louis Malle (F 1957), mit Maurice Ronet, Jeanne Moreau, Lino Ventura. 1.35, ARD.

Zum 5. Todestag von Luis Malle: «Les amants» (9.11.), «Le feu follet» (16.11.), «Zazie dans le métro» (23.11.), «Viva Maria!» (30.11.); jeweils in der ARD.

Freitag, 3. November

Incident at Oglala Zwischenfall in Oglala

Ein Dokumentarfilm über den unschuldig des Mordes an zwei FBI-Agenten angeklagten und verurteilten Aktivistin Sioux Leonard Peltier. Michael Apted inszenierte markantes Dokumentarkino als flammenden Aufruf, im Umfeld der 500-Jahrfeier der Entdeckung Amerikas die Not und Diskriminierung nicht zu vergessen, denen nordamerikanische Indianer nach wie vor ausgeliefert sind.

Regie: Michael Apted (USA 1992). 23.50, SF 2.

Alexander the Great Alexander der Grosse

Das Leben, die Eroberungszüge und der frühe Tod Alexanders von Mazedonien werden verklärt zu einem spektakulären historischen Ausstattungsfilm mit einigen darstellerischen Höhepunkten und überzeugender Massenregie.

Regie: Robert Rossen (USA 1956), mit Richard Burton, Fredric March, Claire Bloom. 00.40, ARD.

Zum 75. Geburtstag von Richard Burton: «The V.I.P.s» (10.11.), «Look

Back in Anger» (14.11.), «The Comedians» (17.11.), «The Night of the Iguana» (21.11.), «Il viaggio» (28.11.), jeweils in der ARD.

Samstag, 4. November

The Great Escape Gesprengte Ketten

Ein auf einem Tatsachenbericht beruhender Abenteuerfilm über die Massenflucht alliierter Kriegsgefangener aus einem besonders gesicherten deutschen Lager in Bayern. Vorzüglich besetzt und mit viel Routine inszeniert, ist der Film in erster Linie an den Spannungselementen des Stoffes interessiert.

Regie: John Sturges (USA 1962), mit Steve McQueen, James Garner, Richard Attenborough, Charles Bronson, James Coburn. 22.40, ARD.

Scream 2

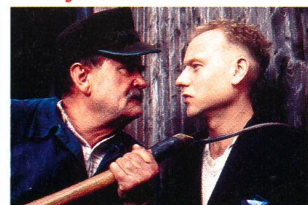
Scream 2 – Schrei des Todes

Die Überlebenden des erfolgreichen ersten Films der «Scream»-Serie finden sich als Studenten einer Filmhochschule wieder und werden selbstverständlich erneut vom unberechenbaren Mörder heimgesucht. Ein Horrorstreifen, der sich durch zahlreiche Querverweise auf andere Filme des Genres und einige spekulative Schock-Effekte auszeichnet.

Regie: Wes Craven (USA 1997), mit Neve Campbell, David Arquette, Courteney Cox. 23.00, SF 1.

Sonntag, 5. November

Viehjud Levi



Als in einer abgelegenen bäuerlichen Region des Schwarzwalds die nationalsozialistische Ideologie Einzug hält, wird ein bislang geachteter jüdischer Viehhändler plötzlich zur Zielscheibe des rassistischen Hasses. Einfühlsam gespielte und inszenierte Adaption des Theaterstücks von Thomas Strittmatter, die zeigt, wie sich unter dem äusseren Druck der Ereignisse moralische und menschliche Werte relativieren.

Regie: Didi Danquart (D/CH/A 1999), mit Bruno Cathomas, Caroline Ebner, Ulrich Noethen. 20.00, SF 1.

French Can Can

Die Tänzerin Lola ist durch ihre Eifersucht auf eine Kollegin, «schuld» am Entstehen des French Can Can im neugegründeten «Moulin Rouge», das ein verliebter Prinz als Mäzen unterstützt. Die Eröffnung wird für ganz Paris zum aussergewöhnlichen Ereignis. Jean Renoir hat seine Kompositionskunst und seine Liebe zu dramatischen Details völlig ausgespielt in einem Film, der wie kaum ein anderer die Belle Époque erstrahlen lässt; die Ausstattung wird dabei zum

integralen Handlungselement.

Regie: Jean Renoir (F/I 1954), mit Jean Gabin, Françoise Arnoul, Edith Piaf, Michel Piccoli. 20.40, arte.

American Buffalo



Ein New Yorker Trödler verliert durch ein schlechtes Geschäft vorübergehend seinen moralischen Rückhalt und entgeht nur knapp einer Katastrophe. Stimmungsvoll-naturalistische, vorzüglich gespielte Verfilmung eines sozialkritischen Theaterstücks mit lehrstückhaftem Charakter.

Regie: Michael Corrente (USA 1996), mit Dustin Hoffman, Dennis Franz, Sean Nelson. 23.35, ARD.

Montag, 6. November

Martha

Die frisch gebackene Ehe von Helmut und Martha entwickelt sich zum Alptraum. Helmut erzieht sie nach seinen sadistischen Prinzipien, Martha begibt sich immer weiter in die Abhängigkeit. Der Film zeigt, wie sich eine Person aus den Fängen der Eltern in die der Ehe rettet und sich masochistisch unterordnet. Eine brillante, in ihrer Konsequenz jedoch schier unerträgliche Studie, die von einer kunstvollen Inszenierung ebenso wie vom virtuoseren Spiel der beiden Hauptdarsteller getragen wird.

Regie: Rainer Werner Fassbinder (D 1973), mit Margit Carstensen, Karlheinz Böhm. 22.25, arte.

Under the Volcano

Unter dem Vulkan

Die Geschichte eines ehemaligen britischen Konsuls, der an einem einzigen Tag die Vision von Versöhnung und Glück und die Überschreitung der Grenze zur Selbsterstörung erlebt. Zwar werden Kraft und Intensität der Geschichte spürbar, doch wirkt diese Roman-Verfilmung nicht immer konsequent. Sie bleibt aber dennoch, dank der erschütternden Leistung Albert Finneys, ein aussergewöhnliches Melodram.

Regie: John Huston (USA 1984), mit Albert Finney, Jacqueline Bisset, Anthony Andrews. 23.20, SF 1.

Donnerstag, 9. Nov.

Ariel

Ariel – Abgebrannt in Helsinki

Ein arbeitsloser Bergarbeiter aus Lappland kommt in Helsinki unschuldig ins Gefängnis, bricht aus und wird zum Bankräuber, verliebt sich und flieht am Ende mit dem Schiff «Ariel» in eine Märchenzukunft. Eine melo-komödiantische Glückssuche vor dem Hintergrund einer verkommenen Gesellschaft. Voller Poesie, knapp und schnörkellos erzählt und

zugleich einem schonungslosen Realismus bei der Beschreibung gesellschaftlicher Zustände verpflichtet. Regie: Aki Kaurismäki (Finnland 1988), mit Turo Pajala, Susanna Haavisto, Matti Pellonpää. 20.15, 3sat.

For King and Country Für König und Vaterland

Der Kriegsgerichtsprozess gegen einen britischen Deserteur im Ersten Weltkrieg wird mit der erbarmungslosen Wirklichkeit der Schützengräben konfrontiert. Dialogbetonte, aber formal brillant durchkomponierte Theaterverfilmung, getragen von pazifistischem Engagement. Regie: Joseph Losey (GB 1964), mit Dirk Bogarde, Tom Courtenay, Leo McKern. 22.50, arte.

Cyclo



Als einem jungen Rikschafahrer im ehemaligen Saigon sein Fahrrad-Taxi gestohlen wird, gerät er in den verbrecherischen Strudel der Mafia. Ein radikal gezeichnetes Bild der vietnamesischen Metropole, in der ein Verkehrschaos aber auch idyllisches die Szenerie beherrschen. Harte Kontraste und traumähnliche Bilder zeichnen den intensiven und gleichzeitig

kühlen Film aus, der poetisch überhöht, aber nie romantisch ist. Regie: Tran Anh Hung (F 1994/95), mit Le Van Loc, Tony Leung Chiu-wai. 23.20, SF 1.

Sonntag, 12. November

What's up, Doc? Is was, Doc?

Ein schüchternen Musikwissenschaftler stolpert unfreiwillig in eine turbulente Kriminal- und Liebesgeschichte, die ihn durch sämtliche Kinogeneres von der screwball-Komödie bis zum Katastrophenfilm führt. Peter Bogdanovichs gagreiche Farce, die filmhistorische Zitate und Klischees des Unterhaltungskinos intelligent variiert, gehört zu den Klassikern des «New Hollywood». Regie: Peter Bogdanovich (USA 1971), mit Barbra Streisand, Ryan O'Neal, Kenneth Mars. 15.30, ZDF

Le clan des Siciliens Der Clan der Sizilianer

Ein entfloherer Strafgefangener entführt mit einer Verbrecherclique ein mit Juwelen beladenes Flugzeug nach New York und wird nach dem Gelingen des Coups vom Chef der Bande wegen einer Intimität mit dessen Schwiegertochter erschossen. Gut fotografiertes, musikalisch intelligent akzentuierter und in der Besetzung einmaliger Klassiker des Gaunerfilms. Regie: Henri Verneuil (F 1969), mit Jean Gabin, Alain Delon, Lino Ventura. 23.20, ZDF.

Unstrung Heroes

Entfesselte Helden
Ein emotional gehemmter Vater verliert das Vertrauen des 12-jährigen Sohnes, als die Ehefrau und Mutter krebskrank wird. Der Junge sucht nun Kontakt mit zwei Onkeln, die als schwarze Schafe der Familie gelten. Das Engagement des Jungen führt schließlich die Gemeinschaft wieder zusammen, was Kräfte freisetzt für die Bewältigung der Zukunft. Warmherziges Regiedebüt der Schauspielerin Diane Keaton. Regie: Diane Keaton (USA 1995), mit Andie MacDowell, John Turturro, Michael Richards. 23.35, ARD.

Mittwoch, 15. Nov.

Une liaison pornographique

Aus einem Blinddate zum Zwecke des anonymen Auslebens einer sexuellen Fantasie entwickelt sich eine Liaison, die den Protagonisten ungeahnte Gefühle bringt. Die beiden Darsteller brillieren in dieser anrührenden und humorvollen Studie über jene zeitlosen emotionalen Faktoren, die jede erotische Beziehung letztlich ebenso bereichern wie behindern. Regie: Frédéric Fonteyne (F/Luxemburg/Belgien/CH 1999), mit Nathalie Baye, Sergi Lopez. 23.20, SF 1. OmU

Donnerstag, 16. Nov.

La femme de chambre du Titanic



Ein wortkarger Stahlarbeiter erlebt die Abfahrt der «Titanic» und kehrt mit dem Foto einer attraktiven Zimmerfrau zurück, die bei ihm übernachtet hat. Für seine Freunde erfindet er eine Romanze mit der Zimmerfrau und wandelt sich zum begnadeten Geschichtenerzähler. Eine «virtuelle» Dreiecksbeziehung in erlesenen Bildern, die dank der überzeugend besetzten Hauptrollen viele Facetten der Vorstellungskraft entfalten kann. Regie: Bigas Luna (F//Spanien 1997), mit Olivier Martinez, Romane Bohringer, Aitana Sánchez Gijón. 23.20, SF 1. ●●

Samstag, 18. November

Mona Lisa

Ein kleiner Gauner gerät nach seiner Haftentlassung als Chauffeur einer Nobelprostituierten, in die er sich verliebt, in Intrigen einer rücksichtslosen Verbrecherwelt. Kunstvoll arrangierte, in verführerisch schöne Bilder getauchte Mischung aus Liebesgeschichte und Thriller, die, trotz verklärter Elemente, in ihrer Umschreibung von Stimmungen und Empfindungen schlüssig ist. Regie: Neil Jordan (GB 1986), mit

Bob Hoskins, Cathy Tyson, Michael Caine. 23.30, ZDF.

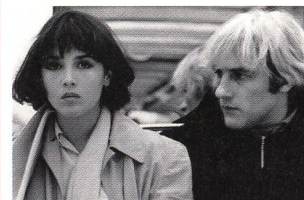
Montag, 20. November

A Dry White Season Weisse Zeit der Dürre

Ein südafrikanischer Gärtner und dessen Sohn werden von weissen Polizisten gefoltert und ermordet. Sein ehemaliger Arbeitgeber versucht beharrlich, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen, was ihn Frau, Freunde, Stelle und schließlich das Leben kostet. Trotz plakativer Dramaturgie und einiger handwerklicher Schwächen ein argumentativ aufschlussreicher und wichtiger Film, der überzeugend jenes gesellschaftliche Klima beschreibt, in dem die Apartheid-Politik überhaupt erst funktionieren konnte. Regie: Euzhan Palcy (USA 1988), mit Donald Sutherland, Janet Suzman, Marlon Brando. 23.50, SF 2.

Freitag, 24. November

Barocco Mord um Macht



Nach der Ermordung eines jungen Boxers, der sich für eine Wahlkampfmanipulation einspannen lassen wollte, übernimmt der Mörder den Platz des Opfers und verwirklicht die Träume vom Glück ausserhalb einer korrupten Gesellschaft. Weniger ein Politthriller als ein märchenhaft übersteigertes Vexierspiel um Manipulierbarkeit und Identitätsfindung. Ein Filmgedicht von hohem ästhetischem Reiz. Regie: André Téchiné (F 1975), mit Gérard Depardieu, Isabelle Adjani, Jean-Claude Brialy. 23.50, SF 2.

Dienstag, 28. November

Drowning by Numbers Verschwörung der Frauen

Drei Frauen aus drei Generationen ertränken ihre Ehemänner und verbünden sich mit dem Leichenbeschauer, um die Morde zu vertuschen. In grandiosen Farb- und Lichtkompositionen als Abfolge makaberer Spiele von eigensinniger Logik inszenierter Film, der zahllose, oft selbstzweckhafte Ideen-Assoziationen entfesselt. Die fatalistische Schlusskonsequenz, die jeglichen Wertegehalt des menschlichen Daseins in Frage zu stellen scheint, fordert zur Diskussion und zum Widerspruch heraus. Regie: Peter Greenaway (GB 1988), mit Joan Plowright, Juliet Stevenson, Joely Nicholson. 22.25, 3sat.

Zeichenerklärung:
OmU = Original mit Untertiteln
●● = Zweikanalton
(Programmänderungen vorbehalten)

Montag, 6. November

Happy Birthday, Woody

Der berühmteste Neurotiker Manhattans wird 65 Jahre alt. Aus diesem Anlass zeigt das Fernsehen einige Filme aus dem reichen Oeuvre des Vollblut-Melancholikers. Den Anfang macht der frühe «Love and Death», die haarsträubende Geschichte eines russischen Hasenfusses, der im Krieg gegen Napoleon zum unfreiwilligen Helden wird. Eine ebenso rasante wie sarkastische Komödie, die vom Militarismus über Sex bis zur Religion alles parodiert.

Regie: Woody Allen (USA 1974), mit Woody Allen, Diane Keaton, Henry Czarniak. 1.00, ARD.

Die weiteren Filme: «Annie Hall» (13.11., ARD), «Interiors» (20.11., ARD), «What's Up Tiger Lily?» (26.11., ZDF), «Manhattan» (27.11., ARD). Zudem zeigt das ZDF am 26.11. das Porträt «Mister Manhattan – Woody Allen».

